

LUDWIG VAN

BEEET
HOVEN

BERND ALOIS

ZIMMER
MANN

INTERCOMMUNICAZIONE – Werke für Violoncello und Klavier

ESTHER SALADIN Violoncello & SOPHIE PATEY Klavier

Samstag, 21.3.2020, 20.00 Uhr, Eintritt frei

im Anneliese-Geske-Musik- und Kulturhaus Erfstadt

Gustav-Heinemann-Straße 1a

INTERCOMMUNICAZIONE

Musik für Violoncello und Klavier von

Ludwig van Beethoven und Bernd Alois Zimmermann

Das Schaffen Ludwig van Beethovens stellte für Bernd Alois Zimmermann einen wichtigen Orientierungspunkt dar; insbesondere das Spätwerk des Bonner Meisters verstand er als Schnittpunkt „von tausend musikhistorischen Entwicklungslinien“ – und damit gewissermaßen als Vorwegnahme seiner eigenen, „pluralistischen“ Zeit- und Musikauffassung. Daher verwundert es nicht, dass Zimmermanns Musik immer wieder in einen imaginären Dialog mit Beethoven tritt, gelegentlich sogar in Form handfester Zitate aus dem Schaffen seines großen Bonner Kollegen, so etwa aus dessen *Sechster* und *Neunter Sinfonie* sowie aus der *Hammerklavier-Sonate*.

Im Jahr 2020, in dem die Musikwelt Beethovens 250. Geburtstag und Zimmermanns 50. Todestag gedenkt, liegt es nahe, der musikalischen Wahlverwandtschaft jener beiden rheinischen Komponisten in konzertanter Form nachzuspüren. Unter dem Titel **INTERCOMMUNICAZIONE** stehen dabei Solowerke sowie Kammermusik für Violoncello und Klavier auf dem Programm:

Im ersten Teil des Konzerts erklingen Beethovens späte *Klaviersonate Nr. 30 E-Dur op. 109* sowie Zimmermanns *Sonate für Violoncello solo* (1960), die der musikalischen Gattung durch unkonventionelle Formgebung und einen sprechend-monologisierenden Charakter jeweils neue Wege wiesen. Noch enger sind die beiden Werke des zweiten Teils aufeinander bezogen: Zimmermann nämlich orientierte sich 1967 in seinem Stück *Intercomunicazione* für Violoncello und Klavier ausdrücklich am Vorbild von Beethovens letztem Werk für diese Besetzung, der *Sonate D-Dur op. 102 Nr. 2*.

Präsentiert werden diese Gipfelpunkte der Kammermusikliteratur von zwei jungen Musikerinnen, die im Repertoire der großen musikalischen Tradition ebenso zuhause sind wie in der Neuen Musik: der Schweizer Cellistin **Esther Saladin** und der französischen Pianistin **Sophie Patey**.

